

„0,0 SEKUNDEN GEZÖGERT“

Carsten Steinbrügge ist neuer Geschäftsführer der DIAKO Pflegeheime

Am 1. Oktober 2023 hat Carsten Steinbrügge den Geschäftsführerposten für die acht Pflegeheime der DIAKO übernommen. Um eine gute Staffelübergabe zu gewährleisten, steuert er noch für einen Monat lang gemeinsam mit dem bisherigen Geschäftsführer Klaus Drückler die Einrichtungen. Die Leiterinnen und Leiter der Häuser zwischen Flensburg und Kappeln hat er bereits getroffen, die Standorte selbst besucht er nach und nach. Viele Termine also in der ersten Zeit – wir freuen uns, dass wir die Gelegenheit hatten, Carsten Steinbrügge im Gespräch kennenzulernen.



Carsten Steinbrügge

Foto: Achenbach

Akut online: Herr Steinbrügge, Sie hatten in Ihrer Laufbahn ganz unterschiedliche Stationen: Sie waren bei privaten wie auch konfessionellen Trägern beschäftigt, waren für eine einzelne Einrichtung oder auch für eine Gruppe von Häusern tätig – was war für Sie bei allen Tätigkeiten von zentraler Bedeutung?

Carsten Steinbrügge: Als studierter Sozialarbeiter habe ich in der Eingliederungshilfe die Arbeit am Menschen unmittelbar kennengelernt und diese Erfahrungen

konnten in meine Tätigkeit beim Aufbau und bei der Leitung von Einrichtungen einfließen. Eine sehr gute Qualität in der Arbeit direkt mit den Menschen war mir persönlich immer wichtig. Und eine qualitativ gute Arbeit kann eine Pflegekraft dann leisten, wenn sie nicht nur entsprechend ausgebildet, sondern auch motiviert ist. Um die Pflegekräfte zu motivieren, muss ich also ein positives Umfeld schaffen. Das entsteht nicht einfach unter netten Mitarbeitenden von allein,



Erfahren Sie mehr über unsere Arbeit: Die DIAKO bei YouTube*

* Dieses ist ein Link zu einer externen Webseite, bitte lesen Sie dazu [unsere Datenschutzerklärung](#)
Fotos und Grafiken: © DIAKO Flensburg, Adobe Stock



sondern das muss auch von der Leitungsebene aktiv aufgebaut und gepflegt werden.

AO: Ist das auch ein Ansatz dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken?

CS: Ja, denn ich möchte, dass die Qualität unserer wirtschaftlich und fachlich sehr gut aufgestellten Häuser dauerhaft bekannt bleibt. Nicht nur die Lebensqualität für die Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch das gute Arbeitsumfeld, das wir Pflegekräften bieten. Wenn sich das noch weiter als bisher herumsprechen soll, funktioniert das nur über ein Team von motivierten Mitarbeitenden. Gerade auch vor Ort im ländlichen Gebiet, in dem die DIAKO-Häuser vertreten sind.

AO: Sehen Sie Pflegeeinrichtungen in christlicher Trägerschaft hier im Vorteil?

CS: Ich finde den Halt und emotionalen Rahmen, den die Kirche geben kann, sehr wichtig. Für das Leben eines Menschen allgemein, aber eben auch für sein berufliches Handeln. Ich selbst bin christlich aufgewachsen, im Emsland, und war damals sehr in der Gemeindegemeinschaft verwurzelt.

AO: Auch in privatwirtschaftlichen Einrichtungen waren Sie ja langjährig aktiv, war die christliche Trägerschaft der DIAKO für Sie aktuell ein Pluspunkt?

CS: Ja. Beim Diakoniewerk Kropp war ich fünf Jahre lang in einer Geschäftsführerposition tätig und habe mit dem diakonischen Umfeld dort tolle Erfahrungen gemacht.

AO: Aber bekommt man nicht heute kalte Füße bei den Stichworten Kostenexplosion und Fachkräftemangel?

CS: Ich habe o,0 Sekunden gezögert, für die DIAKO zuzusagen!

AO: 😊

Damit auch andere ohne zu zögern zu uns kommen: Was hat Ihrer Meinung nach Anziehungskraft für Mitarbeitende?

CS: Die DIAKO ist ja ein großer, regional und auch

fachlich sehr breit aufgestellter Unternehmensverbund. Als großer Träger am Arbeitsmarkt aufzutreten bietet viele Chancen: Wir können werben mit Zukunftssicherheit, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, persönlicher Entwicklung und Karriereoptionen an unterschiedlichen Standorten. Diese Vorteile können wir gemeinsam nutzen, indem wir uns gut verzahnen.



AO: Nachwuchs für Pflegeberufe zu gewinnen ist ein weiteres großes Arbeitgeberthema. Welche Schwerpunkte möchten Sie hier setzen?

CS: Wir müssen deutlich Präsenz als Ausbildungseinrichtung zeigen. Eine enge Zusammenarbeit mit Schulen ist da wichtig. Gerade auch im ländlichen Raum, denn junge Menschen sollen wissen, dass eine Ausbildung bei uns ein guter Start in eine Berufslaufbahn mit sehr vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten ist. Wer eine Pflegeeinrichtung beim Schulpraktikum kennenlernt, übernimmt vielleicht mal eine Bereichs-, Pflegedienst- oder Einrichtungsleitung. Die DIAKO hat viel zu bieten!

AO: Herr Steinbrügge, vielen Dank für dieses Gespräch und alles Gute für Ihre Tätigkeit bei uns!

Mehr über die Pflegeheime der DIAKO finden Sie [hier](#).

Tanja Achenbach

